

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	01.10.2014

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM)

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		10.480,50	5
Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände		303.739,26	152
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		132.131,71	38
		446.351,47	195
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.172,69		4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.880.570,18		5.083
3. Forderungen aus dem Fördergeschäft	129.488,09		44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.269,58		6
		5.045.500,54	5.137
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.417.711,55	5.969
		11.463.212,09	11.106
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.836,05	8
		11.921.399,61	11.309

Passiva

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19		51
II. Kapitalrücklage	13.304.569,74		12.553
III. Gewinnrücklagen	0,00		0
IV. Bilanzverlust	-1.872.501,50		-1.683
		11.483.197,43	10.921
B. Sonderposten für Mittel der Sächsischen Landesmedienanstalt		136.291,32	115
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		197.380,04	161
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.160,24		111
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370,58		1
		104.530,82	112
		11.921.399,61	11.309

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Einordnung in die Größenklasse erfolgte nach § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Positionen „Erträge aus dem Fördergeschäft“ und „Aufwendungen aus dem Fördergeschäft“ wurden gemäß § 265 Abs. 6 HGB zusätzlich in das Gliederungsschema aufgenommen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - soweit nicht im Folgenden aufgeführt - beibehalten.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 3 HGB einzeln bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurde auf der Basis der amtlichen AfA-Tabellen geschätzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die aufschiebend bedingt rückzahlbaren Förderdarlehen wurden nicht aktiviert, wenn die Bedingungen nicht eingetreten waren. Die Förderdarlehen führen erst bei Überschreiten eines bestimmten, aufgrund vertraglich vereinbarter Ermittlungsgrundsätze zu bestimmenden wirtschaftlichen Erfolges des geförderten Projektes zu Rückzahlungsverpflichtungen des Darlehensnehmers.

Der Sonderposten für Mittel der Sächsischen Landesmedienanstalt wird in Höhe der zweckgebundenen Verwendung dieser Mittel aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Beträge aus der Inanspruchnahme der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen sowie aus den entsprechenden Forderungsverlusten aus dem Fördergeschäft werden verrechnet und nicht als Aufwendungen und Erträge separat ausgewiesen. Auswirkungen auf die Ertragslage ergeben sich per Saldo nicht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die unter der Position „Forderungen aus dem Fördergeschäft“ ausgewiesenen Darlehen haben in der Regel keine festgesetzten Restlaufzeiten; Rückzahlungsverpflichtungen der Darlehensnehmer entstehen erst bei Eintritt einer aufschiebenden Bedingung innerhalb gesetzter Fristen von überwiegend 5 bzw. 12 Jahren. Ausgereichte Darlehen in Höhe von TEUR 20 mit Restlaufzeiten über einem Jahr wurden in voller Höhe einzelwertberichtigt. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen am Bilanzstichtag TEUR 4.881 und haben wie alle übrigen Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das zum Bilanzstichtag auf Deutsche Mark lautende Stammkapital beträgt DM 100.000,00 (in EUR 51.129,19).

Die Bilanz wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Der Bilanzgewinn / -verlust entwickelte sich wie folgt:

	EUR
1. Bilanzverlust 2012	- 1.682.936,95
2. Jahresfehlbetrag 2013	- 13.792.138,19
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	13.602.573,64
4. Bilanzverlust 2013	-1.872.501,50

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 31.12.2012	12.552.995,38
Zuführungen in 2013	14.354.148,00
Entnahmen in 2013	13.602.573,64
Stand 31.12.2013	13.304.569,74

In den Sonstigen Rückstellungen sind mit TEUR 27 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, mit TEUR 43 Rückstellungen für Nachversicherungspflichten für drei Arbeitnehmer, mit TEUR 82 Rückstellungen für Aufbewahrungskosten für Geschäftsunterlagen und mit TEUR 45 Rückstellungen für Resturlaubsansprüche enthalten.

Die langfristigen Rückstellungen wurden gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht abgezinst. Die sich aus der Anwendung dieses Wahlrechts ergebende Überdeckung beträgt TEUR 8,8.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Zinsen aus Fördermittelgeschäften werden unter den Erträgen aus dem Fördergeschäft ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 148 für Mietverpflichtungen für den Zeitraum 01.01.2014 bis 30.04.2016 und TEUR 5.701 für Auszahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Darlehensverträgen. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt TEUR 47.

Die durchschnittliche Zahl der neben dem Geschäftsführer beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 19.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Herr Manfred Schmidt, Leipzig. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung ist nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus 10 Mitgliedern. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Peter Zimmermann, Thüringer Staatskanzlei, (Aufsichtsratsvorsitzender bis 31.07.2013),

Ministerin Marion Walsmann, Chefin der Staatskanzlei des Freistaates Thüringen (Aufsichtsratsvorsitzende ab 01.08.2013),

Staatssekretär Prof. Dr. med. Thomas Deufel, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bis 31.07.2013,
 Staatssekretär Jochen Staschewski, Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit des Freistaates Thüringen, ab 01.08.2013,
 Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt,
 Staatssekretär Dr. Heiko Geue, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, bis 11.02.2013,
 Staatssekretär Michael Richter, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, ab 12.02.2013,
 Staatsminister Dr. Johannes Beermann, Chef der Sächsischen Staatskanzlei,
 Staatssekretär Dr. Henry Hasenpflug, Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst,
 Grit Wißkirchen, Mitteldeutscher Film- und Fernsehproduzentenverband,
 Landesfunkhausdirektorin Sachsen-Anhalt Elke Lüdecke (MDR),
 Fernsehdirektor Wolf-Dieter Jakobi (MDR),
 Justitiar Peter Weber (ZDF).

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Dem Vergabeausschuss gehören folgende Personen an:

Herr Claus-Peter Boßmann (als Vorsitzender)

Herr Dr. Thomas Hertel

Frau Katharina Ribbe bis 31.07.2013

Herr Dr. Matthias Heinze ab 01.08.2013

Herr Claas Danielsen

Frau Cosima Stracke-Nawka

Herr Nils Jonas Greiner

Herr André Störr

Herr Dr. Arnold Seul

Herr André Naumann

Frau Dagmar Ungureit

Herr Dr. Klaus Spieler

In 2013 wurden an die Mitglieder des Vergabeausschusses Vergütungen in Höhe von TEUR 32 gezahlt.

Der Abschlussprüfer berechnet für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 12,5.

Leipzig, 28. März 2014

Manfred Schmidt, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2013 EUR
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	45.370,58	10.628,25	8.893,40	0,00	47.105,43
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	152.788,79	150.950,47	0,00	0,00	303.739,26
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.537,89	141.344,38	397,59	0,00	440.484,68
	497.697,26	302.923,10	9.290,99	0,00	791.329,37
		Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	1.1.2013	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2013
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Software	40.532,58	4.977,75	8.885,40	0,00	36.624,93
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	261.760,68	46.985,88	393,59	0,00	308.352,97
	302.293,26	51.963,63	9.278,99	0,00	344.977,90
Buchwerte					
				31.12.2013	31.12.2012
				EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software				10.480,50	4
2. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände				303.739,26	153
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				132.131,71	38
				446.351,47	195
